Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Пятьница. 20. Іюля 1856. № 82. Freitag, den 20. Juli 1856.

Ueber die Zweckmäßigkeit der massiven Bauten auf dem Lande, nebst einer kurzen Anleitung zu denselben.

(Aus d. Mitth. d. Kaiserl. fr. ökon. Gesellf. z. St. Petersb.)

Mit den ersten Ansiedelungen der Menschen gingen nothwendig die Lichtungen der Urwälder Hand in Hand, um sich eine bewohnbare Stätte zu bereiten, und dieses Waldroden bot das erste Material dar, welches zum Unterkommen, zum Obdach und zum Schutze der Bewohner erforderlich war.

So entstanden wohl, nach dem Verfalle der ersten schlichten Hütten, später Blockhäuser nebst ihrer Bedachung aus Baumspließen (bei uns Lubben genannt), mit deren Unterlage aus der, den gefällten Stämmen entnommenen Borke, und so auch die nothwendige Einfriedigung der neuen Wohnstellen, um gegen den Eindrang der in den nahen Waldungen hausenden wilden Thiere möglich geschützt zu sein.

Seit den entferntesten Jahrhunderten hat sich wohl in allen nördlich gelegenen, waldreichen Gegenden dieses Verfahren ohnfehlbar Bahn gebrochen, und die Macht der Gewohnheit, ja die leidige Bequemlichkeit hält dasselbe zum Theil noch jetzt aufrecht, selbst da, wo die bereits bedeutend abnehmenden Waldungen nur nothdürftig hierzu ausreichen. So auch entstanden überall die ersten Ansiedelungen unserer sporadisch gelegenen Bauergesinde in Liv- und Kurland, (während im esthnischen Theile Livlands, wie im Revalschen Gouvernement, sich größere zusammenhängende Dörfer bildeten, welche dem finnischen, wie dem angrenzenden slawischen Stamme mehr eigen sind), und selbst die Höfe folgten später diesem Beispiele, welche noch vor 70 bis 80 Jahren in den Ostseegouvernements fast überall nur aus hölzernen Häusern, mit sogenannten Lubbendächern, bestanden.

Bei diesen nur leichthin aufgeführten Gebäuden fühlte man, bei dem sich anfänglich im reichen Ueberflusse hierzu darbietenden Materiale, nicht einmal das Bedürfniß ihrer gehörigen Erhaltung, daher denn auch die Grundbalken, ohne etwanige schützende Unterlage, bloß glattweg auf die Erde gelegt und, zum Schutz gegen die Kälte, nur mit einem kleinen Erdwalle umgeben wurden, wie man solches noch jetzt oft bei sorglosen Bauerwirthen findet.

Erst später hat man sich hierbei der Steine bedient, welche aber gewöhnlich nur mit bloßem Lehm zu einem schlechten Fundamente verbunden wurden, bis man in neuester Zeit, durch die immermehr abnehmenden Waldungen, sich auf den Höfen genöthigt sah, gehörige mit Kalk gemauerte, steinerne Fundamente unter den hölzernen Häusern aufzuführen, und letztere statt mit Lubben, mit gehörigen Strohdächern zu versehen; so verdanke man der steigenden Holznoth endlich auch diese etwas bessere Bauart.

Nur langsam, und in viel späteren Zeiten, ja fast in den letzten 4—5 Decennien, folgte auch der Bauer hierbei dem guten Beispiele der Höfe, besonders wo er von denselben hierzu ebenso sehr aufgemuntert als unterstützt wurde; auch ist dieser Trieb zum Besseren unverkennbar in allen denjenigen Gegenden, wo die Humanität des Gutsherrn seinen Bauerschaften schon früher eine sichere Bürgschaft für den ungestörten Genuß der Früchte ihres Fleißes gewährte, ehe das schützende Gesetz solches später allgemein begründete.

Seitdem entwickelte sich ein unverkennbar erfreuliches Bestreben in allen wohlhabenden Bauergemeinden, ihre Wohnungen dauerhafter, besser und bequemer einzurichten und einige Gegenden Liv- und Kurlands zeichnen sich bereis mit stattlichen Gesindesgebäuden, besonders mit guten Wohnhäusern, auf sauberen mit Kalk gemauerten steinernen Fundamenten, mit gewölbten Küchen und Kellern, holzsparenden Oefen, unter besonders schönen glatten Strohdächern, aus, welche, letztere immer das sicherste und beste Zeugniß für den innewohnenden sorgsamen, guten Wirth abgeben.

Dagegen hat die fortschreitende Cultur des Landes, so wie das immer mehr steigende Abnehmen der Waldungen, seit dem Beginne dieses Jahrhunderts, auf fast allen Höfen das Bedürfniß erzeugt, nach und nach alle früheren hölzernen Gebäude jeder Art, durch steinerne zu ersetzen, und selbige statt der bisherigen, der Feuersgefahr so sehr ausgesetzten Strohdächer, mit feuerfesten Pfannenbedachungen zu versehen, und nur hin und wieder trifft man noch einige wenige Höfe, welche hierin eine Ausnahme machen.

Kräftig und dauernd zeichnen sich diese massiven Gebäude überall vortheilhaft aus, und tragen offenbar das Gepräge wohlhäbiger, wirthlicher Ordnung und gediegener Sorgfalt; wie denn schon in der größern Kraftanstrengung zur Errichtung derselben, der erhöhte

Trieb zu ihrer bessern Erhaltung, und hierin wieder die sichere Bürgschaft für deren größere Dauerhaftigkeit liegt. Dieses gewährt dem Gutsbesitzer immer mehr und mehr Kraft und Muth zu abermaligen neuen Verbesserungen seines Grundstückes, welche er, bei der gesteigerten Vielseitigkeit der neueren rationellen Wirthschaft, um so leichter und bequemer zu unternehmen in Stand gesetzt wird; statt der sonst nur zu häufig wiederholten Neubauten, der schnell verfallenden hölzernen Gebäude, hat er jetzt nur die leichtere Erhaltung seiner Jahrhunderten trotzenden massiven Bauten zu bewerkstelligen. Und welche reiche Fundgrube liegt hierin nicht für seine eigenen Bauergemeinden, denen er hierdurch vielfachen Verdienst an Stell und Ort gewähren kann!

Doppelt segensreich wird hierdurch die fortschreitende Entwickelung, da sie der eigenen Bauerschaft, nicht nur zu wohlthätigen Unterstützungen, besonders in Zeiten der Noth, sondern auch zum guten Vorbilde der Betriebsamkeit gereicht.

Und wer erinnert sich nicht noch lebhaft der schweren Mißernte und Hungersjahre von 1807 und 1808, 1817 und noch zuletzt von 1845 und 1846, welche ganz Livland so schwer betrafen und dennoch alle diejenigen Bauergemeinden, welche damals von ihren Höfen reichlichen Verdienst erhielten, dadurch nicht nur gegen alle Schulden schützte, sondern diese, durch Fleiß und Arbeit angeregt, ihre Kraft üben und schätzen lernten, und sich durch redlichen Erwerb, sammt Weib und Kindern ernährten.

Welch' großer moralischer Hebel liegt nicht gerade in dem erwachten Bewußtsein, des von schweren Prüfungen heimgesuchten armen Menschen, wenn er sich gegen dieselben durch Fleiß und Arbeitsamkeit zu sichern gelernt hat! — Mit welchem Trost, mit welcher neuen Lust, mit welchem frischen Muth geht er dann nicht wieder an seine gewohnte Arbeit, wenn er das Bewußtsein hat, daß die Früchte seines Fleißes, seiner Mühen und Sorgen, fortan ihm eigen bleiben, und er sich selbige nicht abdarben muß, um gehäufte Schulden zu tilgen! Und welch' schönes Vorbild gewährt solches nicht andern minder fleißigen Gemeinden, welche zur Zeit der Noth sich sorglos den leidigen Vorschüssen hingeben, und es erst in späteren Jahren doppelt schmerzlich fühlen und büßen müssen, dem guten Beispiele ihrer fleißigen Nachbarn nicht früher gefolgt zu sein!

Wie groß aber die Gegenstände des vielfachen Verdienstes, bei reger Entwickelung und fortschreitender Verbesserung der Wirthschaft, nur in einem ihrer vielen wichtigen Zweige, namentlich bloß bei der Anfuhr von Baumaterialien für massive Gebäude sich belaufen, wird man aus folgenden kurzen Notizen ersehen, welche ich über die, im Laufe der letzten fünfzig Jahre, in dem von mir bewohnten Kirchspiele, aufgeführten massiven Bauten gesammelt habe, für deren Richtigkeit ich einstehe.

Dieselben beliefen sich nämlich in allem auf 157 massive Gebäude, und zu diesen gehören namentlich: 2 schöne geräumige Kirchen, mit Eisen gedeckt, 1 Pastorathswohnhaus sammt vier massiven Nebengebäuden, 2 Parochialschulen mit drei massiven Nebengebäuden, 3 große Gemeindegerichtshäuser, 6 Bauer-Vorrathsmagazine, 4 Quartierhäuser, 4 große herrschaftliche Wohnhäuser und 135 verschiedene, zum Theil bedeutend große wirthschaftliche Gebäude, welche nicht nur auf's Dauerhafteste massiv erbaut, sondern auch sämmtlich mit feuerfester Pfannenbedeckung versehen sind.

Das Material zu allen diesen Gebäuden gab den betreffenden Bauergemeinden vielfachen reichlichen Verdienst, wie aus nachstehender Specification ersichtlich:

Es sind nämlich zur Aufführung derselben, im Laufe der obbenannten Zeit, bloß zu den Mauern und Dächern, angeführt und verwandt worden:

21,655 halbe Kubikfaden Feldsteine
2,647,900 Ziegel
967,200 Dachpfannen
6,606 Lasten Kalk,

und außerdem noch das verhältnißmäßig erforderlich gewesene Holzmaterial jeder Art, zur Bedachung, inneren Einrichtung 2c. 2c.

Die baaren Kosten dieser Bauten beliefen sich aber überdem noch auf die Summe von

117,204 Rbl. S. M.,

wobei nicht unbemerkt gelassen werden darf, daß außerdem noch, namentlich in den erwähnten schweren Hungerjahren, den Bauergemeinden von ihren Höfen noch anderweitiger, vielfacher Verdienst, beim Reinigen von Heuschlägen, Grabenziehen, Anfuhr von Moorerde zur Verbesserung der Felder 2c. 2c. zugetheilt worden.

Wenn nun aber schon in einem einzigen Kirchspiele den Bauergemeinden so viel Verdienst zugeflossen war, wie groß wird sich nicht die Summe auf einen Kreis, der 16 solcher Kirchspiele, und gar auf's ganze Gouvernement, das 9 Kreise enthält, berechnen lassen? Nur mäßig angeschlagen, beträgt der bloße Geldumsatz der Baukosten hierbei, wenn man diesen, gegen das oben angeführte Beispiel, auch nur zur Hälfte für jedes Kirchspiel anschlägt, über 9 Millionen Rbl. S., und kann mit dem Verdienste zur Anfuhr der Baumaterialien, in allem leicht auf 10 Millionen Rbl. geschätzt werden; eine Summe, welche in allen Klassen der Land- und Stadtbewohner sich vertheilend, ein mächtiger Hebel zum erhöhten Wohlstande derselben werden muß.

Aber nicht allein diese wohlthätigen Folgen, sondern noch andere wesentliche, sind mit diesen massiven Bauten verbunden gewesen, denn:

1. wurden die betreffenden Waldungen hierdurch bedeutend geschont, und hätten bei der alten Gewohnheit, nur von Holz zu bauen, dem hierdurch gesteigerten Bedarfe, ohnmöglich mehr vollkommen entsprechen können.

2. Die Feuerschäden haben sich seitdem im Kirchspiele bedeutend gemindert: denn während im Laufe der

letzten fünfzig Jahre, der sorgfältigsten Nachforschungen gemäß, 8 hölzerne Gebäude auf den Höfen, und 185 drrgl. in den Bauergemeinden durch Feuer zu Grunde gegangen (darunter 35 Wohnhäuser, 51 Riegen und 98 Nebengebäude), welche in dem Werthe von 32,240 Rbl. S.-M. anzuschlagen gewesen, sind von allen obgedachten 157 massiven Gebäuden, nur zwei durch Feuer vernichtet worden, und auch diese büßten hierbei blos die Bedachung ein, da die stehen gebliebenen Mauern leicht wieder unter Dach gebracht wurden, und solches nur 284 Rbl. Slb.-Mze. zu stehen kam.

3. Bei Versicherung in den Feuer-Assecuranzgesellschaften sind nur massive Gebäude mit Vortheil zu verassecuriren, während hölzerne, mit Strohdächern gedeckte, eine gar zu hohe jährliche Beisteier zu zahlen haben, und daher an der Wohlthat der Assecuranz nicht Theil nehmen können.

Diese drei vollwichtigen Gründe, vereint mit den hierdurch den Bauergemeinden dargebotenen Verdienstmitteln, sprechen wohl zu wesentlich für die großen Vortheile der massiven Bauten, als daß selbige nur noch irgend einer Erläuterung bedürften.

Was nun die massiven Bauten selbst betrifft, so giebt es hierzu verschiedene Methoden, deren Wahl nach der Localität und dem daselbst am Billigsten und Besten vorhandene Materiale gewählt zu werden pflegt; doch empfehlen sich hierbei am Besten, auf dauerhaften Fundamenten von Feldsteinen, zu menschlichen Wohnungen:

1) reine Ziegelwände und
2) Feldstein- oder Kalksteinfliesen-Mauern, hohl mit Ziegeln gefüttert, wie solche im 3. Hefte der Mittheilungen der Kaiserlichen freien ökonomischen Gesellschaft von 1854 S. 249, von mir beschrieben worden.
3) Auch Pisé-Mauern, wie solche im 1. Hefte des 9. Bandes der Livl. Jahrbücher, von 1846, von mir näher erläutert worden sind.
4) Kalksand-Pisébauten, die erst kürzlich bei uns bekannt und angewandt worden, und nach den erschienenen Anleitungen von Krause, wie von Engel, (jedoch mit großer Umsicht) in Anwendung zu bringen sind.

Bei allen diesen Methoden kömmt es aber hauptsächlich auf den Grund und Boden an, auf welchem man dergleichen Wohnungen aufführen will, d. h. ist der Grund Lehm oder lehmiger Natur, so versäume man nicht, ein gewölbtes Kellergeschloß unter dem, für menschliche Wohnungen oder zur Aufbewahrung von Kornvorräthen bestimmten Gebäude anzubringen, weil die Feuchtigkeit des stets wasserhaltigen Lehms sonst nur zu leicht Schwamm im Hause verbreitet, während ein Sandboden immer trocken bleibt und keiner gewölbten Etage bedarf, wohl aber zu vorzüglich trocknen Kellern geeignet ist. Zu gewöhnlichen Wirthschaftsgebäuden bedient man sich

5) Der massiven Feldstein- und Fliesenmauern; besser aber ist es wenn auch diese mit Ziegeln gefüttert werden, da sie dann zugleich trockner und wärmer sind.

6 Fliesen- oder Kalkstein-Mauern, müssen aber immer mit hohler Ziegelfütterung versehen werden, weil sie sonst immer feucht bleiben.

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinnützige Mittheilungen.

Sicheres Mittel gegen die Räude der Schafe, Pferde, Hunde 2c. Man nehme 1 Pfd. gebrannten Steinkalk, thue ihn in einen eisernen Kessel (also nicht in einen messingenen oder kupfernen), übergieße den Kalk mit 1½ Pott warmen Wassers und lasse die Masse stehen, so daß der Kalk sich löscht und zu Pulver zerfällt. Hierzu setzt man noch 6 Pott Wasser, rühre den Kalk recht fein damit auseinander, so daß das Ganze milchähnlich aussieht, und rühre darunter mittelst eines hölzernen Spatels 2 Pfd. sehr fein gestoßenen Stangen- oder Blumenchswefel. Diese Mischung wird aufs Feuer gebracht und so lange gekocht, bis sich der Schwefel vollkommen aufgelöst hat und die Flüssigkeit braun aussieht. Hierzu gehört ungefähr ¼ Stunde anhaltendes Kochen. Dann nimmt man die Flüssigkeit vom Feuer, setzt so viel Wasser zu, daß das Ganze 12 Pfd. Gewicht hat, und stellt es in einem alten Topf zum Abklären hin, was bald geschieht und nicht zu lange währen darf, da es sich sonst an der Luft zersetzen würde. Das Klare füllt man dann auf Flaschen und verkorkt es gut. Die kranken Thiere werden mit dieser Flüssigkeit mittelst einer Bürste Morgens und Abends eingerieben, so daß sie bis auf das Fell kommt. Den Pferden werden nach jedesmaligem Einreiben Säcke oder Decken übergebunden. Es hilft dieses Mittel sehr bald und ohne den Thieren zu schaden.

* * *

Der Torf, welcher bisher in die letzte Klasse der Brennstoffe gehörte, wird sich wohl durch eine interessante Erfindung des Chemikers C. J. Brocke in Köln zur ersten Klasse derselben emporschwingen. Brocke stellt aus jeder Art Torf, die er dazu geeignet findet, Cialine-Torf dar, der es an Gluth, Hitze und Flamme mit jedem anderen Brennstoffe aufnimmt.

Объявленiе.

Новооткрытая лавка Русскихъ Книгъ, помѣщающаяся на Каличной улицѣ въ домѣ Dr. Менде, снабжена большимъ выборомъ какъ прежде вышедшихъ, такъ и вновь выходяшихъ сочиненiй Русскихъ Авторовъ.

А. Лаврентьевъ, Книгопродавецъ.

Въ. С. Петербургской части 2мъ кварталѣ подъ № 365, отдается въ наемъ домъ и шинокъ, спросить тамъ или же въ большой замковской улицѣ въ домѣ купца Шлегира 2 лѣстница въ верхъ.

Angekommene Schiffe.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
1162.	Preuß. Brigg „Conrad Franz“	Cap. Hornfeldt	Terravechia	Salz	Ordre
1163.	Dän. Schoner „Louise Auguste“	Oppermann	Stettin	Ballast	„
1164.	Preuß. Schlupp „Flora“	Venz	Memel	„	Wöhrmann & Sohn.
1165.	„ Brigg „Weichsel“	Bloedorn	Swinemünde	„	Schroeder & Co.
1166.	„ „ „Der 13. October“	Segeborth	Stettin	„	Wöhrmann & Sohn.
1167.	Schwed. Schoner „Jacob Unger“	Peterson	Stettin	„	„ „
1168.	Dän. Jacht „Dagmar“	Munch	Copenhagen	„	Hill & Gebrüder
1169.	Norw. Jacht „Helene“	Lund	Königsberg	„	Stresow & Sohn
1170.	„ „ „Modeken“	Jacobsen	Hoegesund	Heeringe	Ordre.
1171.	Preuß. Brigg „Hermine“	Barnikow	Stralsund	Ballast	Pychlau.
1172.	Russ. Kuff „Ludwig“	Harkema	Arensburg		Tiedemann.
1173.	Norw. Brigg „Forsoeget“	Lund	Cette	Salz u. Stückg.	Kriegsmann & Bulmq.
1174.	Engl. Brigg „Zealus“	Hall	Copenhagen	Ballast	Pychlau.
1175.	Norw. Jacht „Gerda“	Klepzig	Stavanger	Heeringe	Kriegsmann & Bulmq.
1176.	Russ. Dampfschiff „Thetis“	Frahm	Petersburg	Div. Waaren	Schnackenburg.
1177.	Dän. Jacht „Hanna“	Bach	Rostock	Ballast	Kriegsmann & Bulmq.
1178.	Russ. Dampfschiff „Wiems“	Allmann	Stettin	Stückgüter	Tiedemann.

Riga. Schiffe sind ausgegangen: 1046; im Ansegeln 0; Strusen sind angekommen: 743.

Angekommene Fremde.

Hotel St. Petersburg. Den 20. Juli. Hr. Obrist Maler von Kiew; Hr. Staatsrath v. Aderkas aus Livland; Hr. Dr. Tit.-Rath Zwirkow, Hr. Etats-Rath v. Lasew, Hr. Lieutenant Narbischow von St. Petersburg; Hr. v. Grosewsky von Mitau. **Stadt London.** Den 20. Juli. Hr. Kaufmann Landsberg aus dem Auslande; Frl. Burmeister, Mad. Bastschenko, HH. Kaufleute J. Caire, Schneidemühl und Löwenbach, Hr. Staabscapitain Röhrberg von Reval; Frl. Nielson von St. Petersburg, Hr. R. Lindwarth aus Livland. **Stadt Dünaburg.** Den 20. Juli. Hr. Hofrath v. Tilo aus Livland; Hr. v. Wahl von Dorpat; Hr. Arrendator Petterthal von Mitau; Hr. Stabscapitain Iwanow von St. Petersburg. **Goldener Adler.** Den 20. Juli. Hr. Apotheker Schabe nebst Gattin von Cherson; Hr. Arrend. Strahlberg aus Livland.

Waaren-Preise in Silberrubeln am 18. Juli.

	pr. 20 Garnitz	
Buchwaizengrütze	—	—
Hafergrütze	—	—
Gerstengrütze	—	—
Erbsen	—	—
	pr. 100 Pfd	
Gr. Roggenmehl	2	50
Waizenmehl	6 5	50
Kartoffeln pr. Tschet.	4⅘ 3	90
Butter pr. Pud	6—5	60
Heu „ „ Kop.	25—	30
Stroh „ „ „	30—	35
	pr. Faden v. 7 à 7 Fuß	
Birken-Brennholz	3 30	40
Birken- u. Ellern-	—	—
Ellern-	2 70	80
Fichten-	2 50	60
Grehnen-Brennholz	2 10	15
	Ein Faß Branntwein	
½ Brand am Thor	14	15
⅔ „ „ „	15	16

	pr. Last	
Waizen à 16 Tschetw.	—	—
Gerste à 16 „	—	—
Roggen à 15 „	—	—
Hafer à 20 Garz.	—	—
	pr. Berkowez von 10 Pud.	
Reinhanf	—	27 3/7
Ausschußhanf	25 5/7	26 2/7
Paßhanf	—	25
„ schwarzer	22 2/7	22 6/7
Tors	—	—
Drujaner Reinhanf	—	30
„ Paßhanf	—	28
„ Tors	—	—
Marienb. Flachs	31½	—
„ geschnit.	—	—
„ Risten	—	—
Hofs-Dreiband	25	—
Livländ. „	22	—
Flachshede „	12	—
Lichttalg, gelber	—	—

	pr. Berkowez von 10 Pud.	
Lichttalg, weißer		—
Seifentalg		—
Seife	38	40
Hanföl	—	—
Leinöl	—	—
	pr. Pud	
Wachs	15½	—
Wachslichte	—	—
Talglichte	5—	5⅕
	pr. Berkowez von 10 Pud	
Stangeneisen	18	21
Neshinscher Taback	—	—
Bettfedern	60	80
Pottasche, blaue	—	—
„ weiße	—	—
	pr. Tonne	
Säeleinsaat	—	—
Thurmsaat	8 5/8	9 3/8
Schlagsaat	—	—
Hanfsaat	—	—

Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course.

Amsterdam	3 M.	—	Cs.H.C.	pr. 1 Rbl. Slb.
Antwerpen	3 M.	—	Cs.H.C.	
Hamburg	3 M.	34½	S.Bco.	
London	3 M.	38 3/8	Pence St.	
Paris	3 „	407	Centim.	

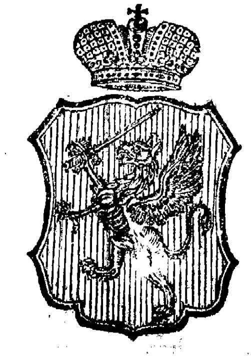
6 pCt. Insc. in Silber	—
5 „ „ „ „ 1 u. 2 S.	—
5 „ „ „ „ 3 u. 4 S.	—
5 „ „ „ „ 5 S.	—
4 „ „ „ „ Hope	—
4 „ „ „ Stieglitz	—
5 „ Hafenbau-Obligationen	—
Livländ. Pfandbriefe kündbare	100
„ „ Stieglitz	—
„ Rentenbriefe	—
Kurl. Pfandbriefe, kündbare	—
„ „ auf Termin	—
Ehstl. „ kündbare	—
Ehstl. „ Stieglitz	—

Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 20. Juli 1856. Censor C. Alexandrow.
Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губернск. Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Übersendung 3 Rbl. S. mit Übersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 82. Пятница. 20. Іюля — Freitag, den 20. Juli 1856.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

In Folge Urtheils des Rigaschen Landgericht ist der Vagabund Joseph Abramowitsch nach Sibirien zur Ansiedlung versandt worden. Derselbe ist 2 Arschin 3½ Werschok groß, hat braunes Haupthaar, braune Augenbraunen, braune Augen, eine breite Nase, einen gewöhnlichen Mund mit einer dicken Oberlippe, ein rundes breites Kinn ein rundes glattes Gesicht, ist ungefähr 34 Jahre alt, hat gesunde Zähne, oberhalb des Ellenbogens eine Wundnarbe und hat krumme Beine.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 3202.

Den 16. Juli 1856. 2

* * *

In Folge Urtheils des Rigaschen Landgerichts ist der Vagabund Semen Stepanow in den Militairdienst abgegeben worden. Derselbe ist 2 Arschin 3⁴⁄₈ Werschok groß, hat braunes Haupthaar, eben solche Augenbrauen, braune Augen eine mittelmäßige Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein rundes Kinn, ein ovales Gesicht, ist ungefähr 23 Jahre alt und hat gesunde Zähne.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. 2

Riga-Schloß, 27. Juni 1856. Nr. 2867.

* * *

In Folge Urtheils des Rigaschen Landgerichts ist der Vagabund Iwan Sinitzin ins Arbeitshaus mit nachfolgender Versendung nach Ostsibirien zur Niederlassung abgegeben worden. Derselbe ist 2 Arschin 5⁶⁄₈ Werschok groß, hat eine hohe Stirn, braunes Haupthaar, eben solche Augenbrauen, braune Augen, eine mittelmäßige, etwas gestutzte Nase, einen kleinen Mund mit dicken Lippen, ein rundes Kinn, ein ovales glattes Gesicht, ist ungefähr 24 Jahre alt, an beiden Kinnladen fehlen ihm 4 Zähne, am rechten Fuße hat er eine Wunde unterhalb des Knices.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 2852. 1

In Folge Urtheils des Rigaschen Landgerichts ist der Vagabund Iwan Jelistratow ins Arbeitshaus mit nachfolgender Versendung nach Ostsibirien zur Niederlassung abgegeben worden. Derselbe ist 2 Arschin 5 Werschok groß, hat blondes Haupthaar, eben solche Augenbrauen, blaue Augen, eine spitze Nase, einen breiten Mund mit dünnen Lippen, ein rundes Kinn, ein ovales, pockennarbiges Gesicht, ist ungefähr 26 Jahre alt, hat gesunde Zähne, am linken Arme eine Wundnarbe, am linken Fuße eine Wunde unterhalb des Kniees.

Von der Livl. Gouv.-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 2857. 1

* * *

In Folge Urtheils der Criminal-Deputation des Rigaschen Raths ist der Vagabund Ludwig Bresinsky in den Militairdienst abgegeben worden. Derselbe ist 1 Arschin 15 Werschok groß, hat hellbraunes Haupthaar, eben solche Augenbrauen, braune Augen, eine kleine Nase, einen kleinen Mund, ein rundes Kinn, ein ovales Gesicht, ist ungefähr 15 Jahre alt, hat gesunde Zähne.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 2862. 1

Публичная Продажа имуществъ.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдствіе указа Правительствующаго Сената, на удовлетвореніе долговъ умершаго Полковника Барона Антона Максимовича Таубе, какъ казенныхъ, такъ и частныхъ всего 81,849 р. 17½ к. сер., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ недвижимое населенное и не населенное имѣніе принадлежащее Барону Таубе, состоящее Рязанской губерніи, Косимовскаго уѣзда, 2-го стана, раздѣленное для продажи на 3 участка, а именно: 1-й участокъ заключаетъ въ себѣ сельцо Константиново, въ коемъ рев. муж. пола 208, и жен. 204, а налич. муж. 218, и жен. 225 душъ. Земли разнаго рода 1439 дес. 1543 саж., въ томъ числѣ лѣсу 265 дес. 1727 саж. Доходу приноситъ 1905 р. 71½ и оцѣнено въ 19,057 р. 15¼ к. сер. 2-й участокъ: деревни Куршего и Халино, въ коихъ рев. муж. пола 120 и жен. 144, а налич. муж. 119 и жен. 132 души. Земли разнаго рода 330 дес. 1949 саж. Доходу приноситъ 980 р. сер., оцѣнено въ 9800 р. сер. 3-й участокъ пустоши: а) Крюковка Суворовка, въ коей лѣсу: строеваго сосноваго самаго лучшаго качества до 300 дес., дровянаго между коимъ и мелко-строевой до 860 дес., лугу до 30 дес., неудобной до 10 дес., и подъ порубомъ, по коему произрастаетъ мелкій кустарникъ до 30 дес., вся же пустошь оцѣнена въ 28,780 руб. сер. б) Халино Быки тожъ, въ коей всей земли 307 дес. 1570 саж. въ томъ числѣ приблизительно лѣсу мелкаго строеваго до 170 дес., дровянаго большею частію березоваго до 10 дес. пашни до 80 дес., лугу до 40 дес., оцѣнена въ 5136 р. сер. в) Никитинская Коваль, въ оной приблизительно покосу и по немъ кустарникъ до 50 дес. лѣсу строеваго большею частію сосноваго до 605 дес., изъ числа коего вырублено до 70 дес., мелкаго дровянаго лѣса до 70 д., неудобной до 20 дес. Вся означенная земля оцѣнена въ 9085 р. сер. и г) мыза Лаптево, въ коей деревянный одноэтажный, на каменномъ фундаментѣ домъ, обитъ и крытъ тесомъ, при немъ разныя хозяйственныя строенія какъ то: погребъ, амбары, кладовая, сараи конюшни, флигеля и проч., двѣ мѣльницы, одна вѣтряная каменная, крытая желѣзомъ

о двухъ поставахъ, при ней двѣ избы, другая мѣльница водяная о 3-хъ поставахъ. Земли при мызѣ числится всего 50 дес., оцѣнена въ 1158 руб. сер., весь 3 участокъ оцѣненъ въ 44,159 р. сер. При семъ объявляется, что вышеозначенное имѣніе Таубе, можетъ быть продано и въ цѣломъ составѣ, но по отдѣльной оцѣнкѣ каждаго участка, такъ какъ населенное имѣніе состоитъ подъ залогомъ въ Московскомъ Опекунскомъ Совѣтѣ. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 8-го Октября 1856 года, съ переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать подробныя описи и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 3

* * *

От С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по опредѣленію Кронштадтскаго Городоваго Магистрата и согласно требованію Государственнаго Коммерческаго Банка, на удовлетвореніе и обезпеченіе долговъ Кронштадтскаго купца Николая Ковригина, какъ казенныхъ такъ и частныхъ безспорныхъ 10,968 р. 91 к. и спорныхъ 1871 р. 46½ к. сер., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащій Ковригину домъ, состоящій С. Петербургской губерніи, въ г. Кронштадтѣ, Морской части, 2-го квартала, на углу Большой Екатерининской и Осокиной улицъ, подъ коимъ земли длиннику по Екатерининской улицѣ 15, а въ глубину во дворъ 17 саж., всего 255 кв. саж., домъ этотъ 3-хъ этажный каменный, на плитномъ цоколѣ, покрытый листовымъ желѣзомъ, длин. по Екатерининской улицѣ 8⅓, шир. 5⅓ саж., по Осокиной длин. 10⅔, шир. 4 саж. При немъ во дворѣ бревенчатое и достатое строеніе, въ коемъ: двѣ людскія, сараи, конюшни и ледники; досчатый навѣсъ по забору и маленькій садникъ, обнесенный рѣшетчатымъ полисадомъ, съ досчатою бѣседкою. Доходу приноситъ 1155 р. сер. въ годъ; а оцѣненъ въ 7946 р. сер. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 27. Сентября 1856 г., съ переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать подробную опись и другія бумаги, до продажи сей и публикаціи относящіяся. 3

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по опредѣленію 2-го Департамента С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда, на удовлетвореніе Инженеръ-Подполковника Александра Кадьяна, по закладной, совершенной 10. Іюля 1851 года въ 6000 р. сер. и неустоичной записи въ 50 р. сер. будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ заложенная Г. Кадьяну дача, состоящая С. Петербургской губерніи и уѣзда, въ 3-мъ станѣ, на участкѣ земли Лѣснаго и Межеваго Института, подъ № 60 и заключающаяся въ слѣдующемъ: 1) дача, на улицу, въ два этажа съ бельведеромъ тремя балконами и галереею, съ крыльцомъ изъ кокоръ, обшитая тесомъ, крытая желѣзомъ на 4 саж. шир. и 16 длин. 2) Дача на дворѣ, на каменномъ фундаментѣ, изъ бревенъ, обшитая тѣсомъ, крытая толемъ, въ одинъ этажъ съ мезониномъ и подваломъ шир. 7 и длин. 6 саж. и 3) службы: ледники, сараи, конюшни, навѣсъ съ сараемъ. Садъ, въ коемъ 3 бесѣдки, колодезь, ванна, теплица и парники, дача обнесена заборомъ земли всего 2289 4/7 к. с, Имѣніе это принадлежитъ С. Петербургскому 3 гильдіи купцу Христіану Иванову Борсторфу, оцѣнено въ 2400 р. сер., продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга „25.“ Сентября 1856 года, съ переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ присутсвіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ

которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 3

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе представленія Псковской Городской Полиціи, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе, принадлежащее умершему Псковскому купцу Гаврилѣ Попову, заключающееся: въ ветхомъ деревянномъ домѣ, состоящемъ въ 1-й части г. Пскова, въ кварталѣ, подъ №. 61, на углу Сергіевской и Садовой улицъ; въ домѣ этомъ 4 комнаты и кухня оштукатуренныя, полы крашеные, 10 оконъ съ рамами, но почти безъ стеколъ, крытъ тесомъ; домъ этотъ мѣрою по лицевой сторонѣ 5 саж. 14 верш., нопоречнику 5 саж. 3 верш. При домѣ пустое мѣсто, обнесенное старымъ деревяннымъ полисадникомъ на каменномъ фундаментѣ, длиною по лицевой сторонѣ 3 саж. 12 верш. и поперечнику по Садовой улицѣ 5 саж. 3 верш. Домъ этотъ по ветхости дохода неприноситъ никакого; оцѣненъ въ 30 руб. сереб. Къ дому принадлежатъ слѣдующія пристройки: 1) старый, деревянный на каменномъ фундаментѣ флигель, покрытъ и обшитъ съ улицы тесомъ; въ немъ коридоръ, чуланъ и три комнаты, мѣрою по лицевой сторонѣ 4 саж. 2 верш. ширины, и 2 саж. 11 верш. вышины, съ 5 окнами, стѣны и потолки оштукатуренные, оцѣненъ въ 150 руб. сереб. 2) Флигель подъ одною крышею съ первымъ; деревянный, крытый тесомъ; на каменномъ фундаментѣ, длиною съ первымъ 7 саж. 8 верш., шириною 2 саж. 2 арш. 8 верш., въ немъ одна комнота раздѣлена на три части досчатыми перегородками и два окна полъ и потолокъ досчатые, стѣны обиты шпалерами; оцѣненъ въ 60 р. сереб. 3) Флигелъ новый на каменномъ фундаментѣ, длиною 5, а шириною $2\frac{1}{2}$ саж., покрытъ и обшитъ тесомъ, при немъ: сѣни, чуланъ, одна комната съ перегородкою и кухня, 4 окна, полы и потолки досчатые, оцѣненъ въ 60 руб. сереб. 4) Флигель двухъ-этажный, старый длиною $4\frac{1}{2}$ саж., шириною 2 саж. 2 арш., въ нижнемъ этажѣ флигеля коридоръ, чуланъ, кухня и комната, въ комнатѣ 2, а въ кухнѣ 1 окно, изъ комнаты лѣстница въ верхній этажъ, въ которомъ, двѣ комнаты съ пятью окнами, во всѣхъ комнатахъ и двухъ кухняхъ, стѣны и потолки оштукатурены, оцѣненъ въ 150 руб. сер. Надворное строеніе: конюшня, амбаръ и хлѣвъ подъ одною крышею, крытые тесомъ, ветхіе, оцѣнены въ 10 руб. сер., амбаръ съ сараемъ, новые, подъ одною крышею, крыты тесомъ, оцѣнены въ 30 руб. сер., новый сарай съ досчатымъ потолкомъ, оцѣненъ въ 20 руб. сер. Садъ съ плодовитыми деревьями, въ которомъ 5 яблонъ и 14 вишенъ, количество же кустовъ и смородины и крыжевнику неопредѣлено; оцѣненъ въ 20 руб. сереб.; всей земли, подъ домомъ съ пристройками, садомъ и мѣстомъ 525 саж. Домъ этомъ съ пристройками, садомъ и мѣстомъ со включеніемъ дохода съ 4-хъ флигелей по трехълѣтней сложности, на основаніи 3869 ст. пункт. 1 3918 и 3919 ст. X Т. оцѣненъ въ 536 р. с., и назначается въ продажу на удовлетвореніе долговъ умершаго купца Попова. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Псковскаго Губернскаго Правленія на срокъ 17. Сентября 1856 года, въ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имущество, могутъ разсматривать бумаги, до производства публикаціи и продажи относящіяся, во 2-мъ Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 2

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія обявляется, что въ слѣдствіе указа Правительствующаго Сената и требованія С. Петербургскаго Коммерческаго Суда, на удовлетвореніе долговъ несостоятельнаго должника Кузь-

мы Великанова, будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ движимое его имущество, находящееся С. Петербургской губерніи, Шлиссельбургскаго уѣзда, 1 стана, при деревнѣ Воскресенской, на землѣ Княгини Голицыной, заключающееся въ бутовой плитѣ, сложенной въ печь для обжиганія извѣсти; плиты всего 120 саж., оцѣненной въ 600 р. сер. Продажу сію поручено произвесть Шлиссельбургскому городовому Магистрату, чрезъ одного изъ Членовъ ея на мѣстѣ, въ срокъ торга 17. Августа 1856 года. Опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся желающіе могутъ разсматривать въ Шлиссельбургскомъ Городовомъ Магистратѣ. 1

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen rc. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen:

Demnach hierselbst nachgesucht worden ist:

1) von dem Ordnungsgerichts-Adjuncten Victor von Stryck, daß über das demselben zufolge eines mit dem Herrn Major Adolph v. Hemmelmann am 10. Februar d. J. abgeschlossenen und am 2. April d. J. corroborirten Kauf-Contracts für 46,500 Rubel S.-Münze eigenthümlich übertragene, im Wendenschen Kreise belegene Gut Borrishof sammt Appertinentien und Inventarium, und

2) von dem früheren Pfandbesitzer dieses Gutes Joachim Friedrich Erdell, daß wegen Mortification und Deletion nachbenannter auf das Gut Borrishof unter folgenden datis ingrossirten, nach Anzeige Supplicantis längst berichtigten Schuldposten und resp. darüber ausgereichten Documente, als:

a) am 6. April 1842 der zwischen dem Georg Bernhard Mors, Cedente und dem Gensd'armen-Stabs-Capitain Adolph von Hemmelmann, Cessionario, über das von Ersterem an Letzteren cedirte Gut Borrishof für 25,000 Rub. S.-M., — die Meliorationen für 12,000 Rub. und das Inventarium für 3000 Rubel S.-M. am 8. April 1842 abgeschlossene Pfand- und eventuelle Kauf-Contract, — zur Sicherheit des Cedenten, wegen des Cessionsschillings Residui,

b) am 22. April 1846 für den Landgerichts-Notair Eric Zachrisson 450 Rubel Silber-Münze und

c) am 22. März 1833 der zwischen der verwittweten von der Seedeck, genannt Querfeldt, geborenen Wittorf, als Verpfänderin und dem Georg Bernhard Mors über obiges Gut abgeschlossene Pfand-Contract bis zum 5. April 1836 für die Summe von 25,000 Rubel S.-M. wegen des restirenden Pfandschillings wovon außer den als abgezahlt bereits vermerkten 18,900 Rubel S.-M. nach Anzeige Supplicantis annoch 100 Rubel S.-M., also im Ganzen 19,000 Rubel S.-M. abschläglich gezahlt seien, und der noch unberichtigte Rest von 6000 Rubel S.-M. durch auf dem über diese Ingrossation ausgereichten, jedoch abhanden gekommenen Document bewerkstelligte Cession an das Fräulein Sophie von Wulf gediehen sei,

ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht den Gesuchen willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen sowol an das Gut Borrishof sammt Appertinentien und Inventarium, als auch hinsichtlich der über obige Schuldposten ausgereichten Documente, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung des Gutes Borrishof und die gleichfalls gebetene Mortification und Deletion der obspecificirten Schuldposten sammt resp. Documenten, formiren zu können vermeinen mit Ausnahme jedoch der Livländischen Creditsocietät wegen deren auf genanntem Gute ruhenden Pfandbriefforderung, sowie der übrigen ingrossarischen Gläubiger und der im Contracte als Gläubiger oder mit sonstigen Rechten ausdrücklich anerkannten Personen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams rücksichtlich des Gutes Borrishof sammt Appertinentien und Inventarium und des über selbiges abgeschlossenen Kauf-Contracts innerhalb der Frist von einem Jahr und sechs Wochen, rücksichtlich der nachgesuchten Mortification und Deletion der obigen Schuldposten und resp. Documente aber innerhalb der Frist von sechs Monaten und den beiden nachfolgenden Acclamationen von sechs zu

sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Fristen Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Borrishof sammt Appertinentien und Inventarium dem Ordnungsgerichts-Adjuncten Victor von Stryck erb- und eigenthümlich adjudicirt, so wie die über obgenannte Schuldposten ausgereichten Documente als nicht mehr giltig erklärt, und die sub 1 und 2 bezeichneten Schuldposten gänzlich, der sub 3 bezeichnete Schuldposten aber bis auf die Summe von 6000 Rubel S.-M. exgrossirt und delirt und über diesen Restbetrag von 6000 Rubel S.-M. ein mit der Cession auf den Namen des Fräuleins Sophie von Wulf versehener bezüglicher Extract aus dem Contract von der Hofgerichts-Krepost-Expedition ertheilt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat.

Riga-Schloß, 3. Juli 1856. Nr. 2370. 3

Bekanntmachungen.

Vom Livländischen Domainenhofe wird desmittelst bekannt gemacht, daß zum Verkauf von 224 Kiefern- und Fichten-Balken verschiedener Dimension, von dem taxenmäßigen Werthe von 134 Rbl. 64 Kop. S.-M., welche zum Bau der Brücke auf Magnusholm gefällt, zu solchem Zwecke jedoch nicht benutzt worden sind — und sich bei der sog. schwedischen Schanze gestapelt befinden, der Torg am 3. und der Peretorg am 7. August d. J. abgehalten werden soll, zu welchen sich die etwaigen Kaufliebhaber unter Beibringung gehöriger Saloggen entweder in Person oder durch einen gesetzlich legitimirten Bevollmächtigten beim Livländischen Domainenhof zeitig vor Abhaltung der Torge zu melden haben.

Die näheren Kaufbedingungen können vor Abhaltung der Torge in der Kanzellei der Forst-Abtheilung eingesehen werden.

Riga-Schloß im Livländischen Domainenhof, am 17. Juli 1856. Nr. 3083.

* * *

Bei der Rigaschen Quartier-Verwaltung sollen am 1. August d. J. Torge abgehalten werden:
1) über die Reparaturen an den Gebäuden derselben und
2) besonders über die Töpferarbeiten in denselben; daher Diejenigen, welche solche übernehmen wollen, aufgefordert werden, sich zeitig vorher zur Einsicht der Bedingungen und Bestellung der erforderlichen Sicherheit bei dieser Verwaltung zu melden.

Riga, 19. Juli 1856. Nr. 153. 3

* * *

Demnach von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zur Verpachtung von drei Budenräumen und einem zum Weinlager sich eignenden Keller im neuerbauten Steuer-Verwaltungsgebäude Nr. 185 und 186 vom 1. September curr. ab auf 6 Jahre wiederholt Torge auf den 19., 24. und 26. Juli c. anberaumt worden, so werden Alle, die auf diese Localitäten reflectiren wollen, aufgefordert, sich zur Verlautbarung ihres Miethbots an dem letzten Torgtermine um 1 Uhr Mittags, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem eingangsgenannten Collegio zu melden.

Riga-Rathhaus, 14. Juli 1856. Nr. 638. 2

Для отдачи въ наемъ трехъ лавокъ и помѣщенія, годнаго на депо винъ, въ вновь выстроенномъ домѣ Податнаго Управленія подъ №. 185 и 186 Рижская Коммиссія Городской Кассы назначила торги въ 19., 24 и 26. Іюля с. г. и приглашаются симъ желающіе нанимать сіи помѣщенія, явиться для объявленія наемной платы къ послѣдне упомянутому торгу ровно въ часъ полудня, заранѣе же явится для разсмотрѣнія кондицій. 2

Г. Рига Ратгаузъ, 14. Іюля 1856 г.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen rc. rc. rc. fügen Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat kraft dieses öffentlichen Proclams zu wissen: demnach der weiland emeritirte Pastor Carl Christian Eisenschmidt mit Hinterlassung eines Testamentes verstorben, so citiren und laden Wir Alle und Jede, welche an defuncti Nachlaß entweder als Gläubiger oder Erben gegründete Ansprüche machen zu können vermeinen, hiermit peremtorie, daß sie binnen sechs Monaten a dato dieses Proclams, spätestens also am 6. Januar 1857 bei Uns ihre etwanigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren,

unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich davon präcludirt sein soll. Wonach sich ein Jeder, den solches angehet, zu achten hat. V. R. W. 2

Dorpat-Rathhaus, 6 Juli 1856. Nr. 874.

* * *

Von Einem Wohl-Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Pernau werden Alle und Jede, welche an das in hiesiger Stadt im 1. Vorstadttheile sub Nr. 108|130 belegene, von dem hiesigen Bürger und Tischlermeister Johann Friedrich Klemann an den Herrn Titulairrath Johann Ludwig Engelhardt für die Summe von 1500 Rubel S. verkaufte hölzerne Wohnhaus cum appertinentiis, irgend welche Ansprüche haben oder wider die geschehene Eigenthumsübertragung zu protestiren gesonnen sein sollten, hiermit aufgefordert, solche ihre Ansprüche und Protestationen in der Frist von einem Jahre und sechs Wochen a dato dieses Proclams sub poena praeclusi allhier beim Rathe einzubringen und in Erweis zu stellen. Wonach sich zu achten. 2

Pernau-Rathhaus, 13. Juli 1856.

Nr. 1777.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen 2c. wird von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Fellin hiedurch kraft dieses öffentlichen Proclams kund gethan: Demnach der hiesige Einwohner Hans Wingisaar mit Hinterlassung eines bei diesem Rathe nach seinem Tode unversiegelt und offen eingelieferten Testamentes verstorben ist; so citiret und ladet dieser Rath Alle und Jede, welche gegen solches Testament gegründete Einwendungen oder an defuncti Nachlaß als Erben oder Gläubiger Ansprüche oder Anforderungen machen zu können vermeinen, hiermit peremtorie daß sie binnen einem Jahre und sechs Wochen a dato dieses Proclams, also spätestens bis zum 21. August 1857 ihre Protestationen oder Ansprüche sub poena praeclusi et perpetui silentii entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte anher beibringen und gehörig ausführig machen möchten, so wie denn auch alle etwaigen Schuldner defuncti hiemit gehalten sein sollen, binnen derselben Frist sich bei dieser Behörde zu melden und ihre Schuldposten zu berichtigen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß sie im Unterlassungsfalle als solche, welche wissentlich fremdes Gut verheimlicht und unterschlagen angesehen und dafür der gesetzlichen Beahndung unterworfen sein sollen. 2

Fellin-Rathhaus, 10. Juli 1856. Nr. 808.

* * *

Wenn der Betrag einer zum Besten der Marie Hintzepeter auf dem Immobile der Wittwe Wendeline Kreitzdahl Nr. 94 über 200 Rbl. S.-M. am 16. Mai 1847 ingrossirten Obligation, nach dem Ableben der außerhalb der Gemeinde verstorbenen Marie Hintzepeter von der Schuldnerin Kreitzdahl hieselbst zur Auszahlung an wen gehörig bei Gericht beigebracht ist, — so werden von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Wolmar Alle, welche an den Nachlaß der genannten Marie Hintzepeter oder an die vorstehende Obligation irgend welche Anforderungen oder Erbansprüche zu haben vermeinen, — hiemit aufgefordert, sich innerhalb eines Jahres und sechs Wochen a dato dieses affigirten proclamatis und spätestens den 11. August 1857 sub poena praeclusi hieselbst persönlich oder durch gesetzlich Bevollmächtigte zu melden und ihre fundamenta crediti zu exhibiren, so wie ihre etwanigen Erbansprüche nachzuweisen, — widrigenfalls selbige nach Verlauf dieses gestellten Termines mit ihren Angaben und Erbansprüchen nicht weiter gehört noch zugelassen, sondern ipso facto präcludirt werden sollen. 1

Wolmar-Rathhaus, 30. Juni 1856. Nr. 1030.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen 2c. 2c. 2c. ergehet von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Wolmar auf Ansuchen des hiesigen Conditors Caspar Sebastiany, welcher sein Geschäft niederlegen und diesen Ort verlassen will, — an Alle, welche an denselben irgend welche Forderungen oder Rechtsansprüche haben sollten, — die Aufforderung, ihre Ansprüche in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte innerhalb dreier Monate a dato, das ist bis zum 28. September a. c. hieselbst zu melden und ausführig zu machen, — indem bei ausbleibender Meldung in dieser Frist der genannte Conditor Sebastiany entlassen und auf spätere Meldung weiter keine rechtliche Rücksicht genommen werden wird 1

Wolmar-Rathhaus, 28. Juni 1856. Nr. 1013.

Am 26. d. M. Nachmittags um 6 Uhr wird auf dem Dünamündeholm das geborgene Inventarium des gestrandeten Schiffes „Toinen“ öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden, und ergehet sonach an etwanige Kaufliebhaber die Aufforderung, sich zum bezeichneten Termin in Dünamünde einfinden zu wollen.

Riga-Ordnungs-Gericht, den 17. Juli 1856.
Nr. 7852.

Die **Administration der Domkirche** bringt hierdurch zur Kenntniß, daß die durch den Jahrmark besetzt gewesenen Speicherräume wiederum monatlich vermiethet werden. Das nähere zu erfragen bei dem Kirchenschreiber Schröder.

Auction.

Dienstag den 24. Juli Nachmittags 5 Uhr werden im Reimannschen Hause, Moskausche Vorstadt, Badstubenstraße № 167, das 3te Haus von der Walterschen Apotheke, folgende Nachlaßeffecten des verstorbenen Tischvorstehers Collegien-Secretairs Carl Rosengreen, als: ein moderner Federsopha von schwarzpolirtem Holze und 12 dazu gehörige Stühle mit blauem Wolldamast bezogen nebst Sophatisch, 2 Pfeilertische, ein Wandspiegel und ein Toilettenspiegel, ein eschener Kleiderschrank mit einer Thüre, ein Boston- und mehre andere Tische und eine Wanduhr; ferner tuchene Mäntel, Oberröcke, Fracks, Westen ꝛc. Leibwäsche (worunter 1 Dutzend holl. leinene Hemde) ein neues Theeservice, Glas- und Fayencesachen, Kupfer- u. Blechzeug und mehre andere brauchbare Gegenstände.

H. Busch, st. Kr. Auctionator.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Fräulein Olga v. Stielau, 3
Warwara Andrejewa Pawlenkowa, 3
Preußischer Unterthan Moritz Landsberg, 3
Preuß. Unterth. Kaufmann Samuel Cohn 2
Preuß. Unterth. Salomon Sklower 2
Preuß. Unterthanen Ludwig Bilz, Johann Urban, August Heidecker, Hermann Wassmann, August Behr, Michel Daugsch, Carl Hartroth, Martin Lemke, Gottlieb Iszkeit, Carl Lojahl, Christ. Dietrich 2
Russ. Unterth. Maximilian (Meyer) Nachmann 2
Schwed. Gutsbesitzersfrau Eva Theresia Nordfelt 2
Theodor Künstler 2
Preuß. Unterth. Handlungsreisender Emil Bein 2
Großbritt. Unterth. Schiffscapitain James William Purvis 2
Schweizerin Anna Kabalzar, 1
Franz. Unterth. Lehrer August Thomson nebst Frau, 1
Johann Julius Hoerpel nebst Kind, 1
Solotänzerin Amalie Antonie Deich, 1
Hamb. Kaufmann Albert Solmitz, 1

nach dem Auslande.

Georg Carl Hauk, Silberarbeitergesell Thomas Stenberg, Ernst Johann Jürgensen, Ebräer Itzig Jankeliowitsch Aluf, Gawril Iwanow Semendajew, Wenedicta Kosakewitsch, Agatha Fadejewa Roginska geb. Sacharewitsch, Matrena Iwanowa, Ebräer Berk Simanow Perlin, Friedrich Wilhelm Hoppe, Friederica Paulus, Hamburger Buchbinderlehrling Georg Ludwig Hesse, Schwedische Unterthanin Tischlergesellenfrau Louise Amalia Strömberg nebst Kindern Julius und Cäcilie, Natalie Margaretha Elisabeth Oding, Warwara Stepanieda, David Michelsohn, Dorothea Maria Golst, Pawel Semenow Schewkow, Iwan Makarow Nemilow, Alexander Maksimow Dolgopolow nebst Frau und Kindern, Pawel Siderow Kretschmanow, Wassili Grigorjew Kawenski, Spiridon Timofejew Pojarkow, Wittwe Charlotte Friederike Dufur, Nikolai Platonow Nasarow, Johann Peter Hasenfuß, David Aronowitsch Segal, Hersch Abramowitsch Arkind, August Sibinewsky, Emilie Bachmann, Alexander Nikolajew Awajew, Jewdokim Anissimow Politow, Ebräer Elja Manow Joff, Foca Iwanow Parfenow, Feder Andrejew Sawetschowsky, Wittwe Wilhelmine Bittenbinder nebst Kind, Adam Herrmann,

nach anderen Gouvernements.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: älterer Regierungs-Rath Baron **G. v. Tiesenhausen**.

Aelterer Secretair **M. Zwingmann**.